

Behandlungskonzept Suchtrauma

nach Flassbeck & Barth (2020, S. 142 - 332)

Zwei Leitlinien

- differenzierte Methodik und flexibles Therapeutenverhalten
- individualisiertes, prozessorientiertes Vorgehen

Methodik

Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • aufsuchend, informierend, motivierend
Arbeitsbündnis, Beziehungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • empathisch, mitfühlend • wertschätzend, würdigend, akzeptierend • komplementär • interpersonell • Therapeutisches Gegenüber
Problemwahrnehmung, Therapieziele	<ul style="list-style-type: none"> • Problemanalyse und Störungsmodell • Problemaktualisierung • Klärung von Motivation und Werten • Ressourcen • Therapieziele
Depressionsbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Aktivitäten, Entspannung, Genuss • Kognitive Umstrukturierung • Stressbewältigung • Problemlösen
Angstbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Sorgenexposition, entkatastrophisieren, Worst Case • Abbau Sicherheitsverhalten, Aufbau selbstbestimmter Überzeugungen und Kompetenzen, • soziale Kompetenzen, Bindungsfähigkeiten
Flexibilisierung von Erleben und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Körperorientierte Erlebensaktivierung • Emotionsfokussierte Methoden • Achtsamkeit, Akzeptanz, Diffusion • Schematherapie • Reduktion Inkonsistenz, Erhöhung Inkonsistenztoleranz • Selbstmanagement
Traumabewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisieren, distanzieren, schützen • Traumaverständnis, „dem Schrecken einen Namen geben“ • Narrative Exposition: Erinnern, Einordnen, Umschreiben • Integration des „verletzten Kindes“
Bewältigung (co-)abhängiger Probleme	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensanalysen • Absichtsbildung • Abbau von (co-)abhängigen und Aufbau von unabhängigen Erlebens- und Verhaltensweisen • Rückfallprophylaxe